

Dallenwil-Niederrickenbach

Masten werden zur Sicherheit verstärkt

Eine schwierige Baustelle bietet sich derzeit bei der Luftseilbahn Dallenwil-Niederrickenbach. Im Einsatz ein 9,5-Tonnen-Menzi-Muck.

Neue Seilbahnnormen und höhere Anforderungen verlangen nach einer Sanierung der Stützen der Luftseilbahn. Beim letzten Umbau im Jahr 1989 war von dieser Massnahme noch keine Rede. Im Rahmen des Projektes ist die geologische Beschaffenheit des Untergrundes begutachtet worden. Die Masten müssen nicht nur den Druck der Kabinen aushalten. Stärker ins Gewicht fällt die Gefährdung durch Naturereignisse.

Einflüsse wie Windböen können selbst das schwere Tragseil in Schwingung bringen. Zusätzlich eingebaut werden bei Mast II zwei Stützmauern mit je zwei Erdankern, die 18 Meter tief ins Erdreich gehen, sowie ein Schutz- und Ablenkdam. Dieser Damm stärkt die Wirkung der Kuppe gegen Steinerschlag und Schneerutsch. «Es ist mit einem Aufwand von rund 500 000 Franken zu rechnen», sagen Bahnverwalter Sepp Niederberger und Betriebsleiter Charly Käslin. **JOSEF NIEDERBERGER**



Arbeiten in schwierigem Gelände zur Sicherung der Fundamente.

BILD PD/HAMPI KRÄHENBÜHL